

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Dr. Kurt Duwe (FDP) vom 31.08.12

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Wildunfälle in Hamburg**

*Die Freie und Hansestadt Hamburg umfasst in ihren Außenbereichen ausgedehnte Landwirtschafts-, Moor- und Waldgebiete mit bedeutendem Wildbestand. Dies umfasst nicht nur die Vier- und Marschlande sowie das Alte Land, sondern unter anderem auch die Bereiche der Harburger Berge, den Osten von Wilhelmsburg, Neuland sowie die Walddörfer. Auf den durch diese Gebiete führenden Straßen ereignen sich immer wieder Wildunfälle, insbesondere mit dem sehr häufigen Rehwild. Durch die immer geringer werdende Scheu von Wildtieren, sich in die Stadt hinein zu bewegen (insbesondere Schwarzwild und Füchse), wird die Gefahr von Wildunfällen eher noch zunehmen. Es ist daher zu hinterfragen, ob ausreichend Vorkehrungen zur Vermeidung von Wildunfällen in Hamburg getroffen werden. Einen Beitrag hierzu könnte beispielsweise die Anbringung von speziellen Wildwarnreflektoren (sogenannten blauen Strahlern) am Straßenrand besonders betroffener Straßenabschnitte leisten, wie sie bereits in an Hamburg angrenzenden Teilen Niedersachsens verwendet werden.*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

- 1. Wie haben sich die Fallwildzahlen auf dem Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg in den letzten zehn Jagdjahren bis 2011/2012 entwickelt? (Bitte aufteilen in Reh-, Rot-, Schwarz- und sonstiges Haarwild sowie Federwild.)*
- 2. Welcher Anteil des Fallwilds war verkehrliches Fallwild?*

Eine Beantwortung ist nur für den Zeitraum 2005/2006 bis 2011/2012 möglich, weil der zuständigen Behörde für die Jahre davor keine entsprechend differenzierten Zahlen vorliegen.

Die Fallwildzahlen haben sich im genannten Zeitraum wie folgt entwickelt:

|                    | Rehwild | Rotwild | Schwarzwild | Damwild | sonst. Haarwild | Federwild |
|--------------------|---------|---------|-------------|---------|-----------------|-----------|
| 2005/2006          |         |         |             |         |                 |           |
| Fallwild allgemein | 90      | 0       | 1           | 3       | 62              | 27        |
| Verkehrsfallwild   | 230     | 0       | 2           | 0       | 191             | 74        |
| 2006/2007          |         |         |             |         |                 |           |
| Fallwild allgemein | 123     | 0       | 0           | 0       | 62              | 27        |
| Verkehrsfallwild   | 238     | 0       | 13          | 0       | 191             | 74        |
| 2007/2008          |         |         |             |         |                 |           |
| Fallwild allgemein | 83      | 0       | 1           | 0       | 59              | 34        |
| Verkehrsfallwild   | 191     | 0       | 6           | 0       | 133             | 36        |

|                    | Reh-wild | Rotwild | Schwarzwild | Damwild | sonst. Haarwild | Federwild |
|--------------------|----------|---------|-------------|---------|-----------------|-----------|
| 2008/2009          |          |         |             |         |                 |           |
| Fallwild allgemein | 120      | 1       | 0           | 3       | 38              | 26        |
| Verkehrsfallwild   | 206      | 0       | 28          | 1       | 136             | 81        |
| 2009/2010          |          |         |             |         |                 |           |
| Fallwild allgemein | 124      | 1       | 5           | 2       | 91              | 161       |
| Verkehrsfallwild   | 249      | 0       | 1           | 0       | 205             | 57        |
| 2010/2011          |          |         |             |         |                 |           |
| Fallwild allgemein | 106      | 0       | 4           | 1       | 136             | 129       |
| Verkehrsfallwild   | 236      | 0       | 7           | 0       | 187             | 77        |
| 2011/2012          |          |         |             |         |                 |           |
| Fallwild allgemein | 86       | 0       | 0           | 1       | 154             | 156       |
| Verkehrsfallwild   | 225      | 0       | 1           | 1       | 197             | 122       |

*3. An welchen Straßen treten Wildunfälle in Hamburg besonders häufig auf und welche Wildarten sind dort besonders involviert?*

Die Polizei hat im Auswertzeitraum 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2011 auf den nachfolgenden Straßen in absteigender Reihenfolge 30 oder mehr Verkehrsunfälle mit der Unfallursache „Wild auf der Fahrbahn“ registriert:

Glashütter Landstraße

Bundesautobahn A 25

Bundesautobahn A 1

Bundesautobahn A 7

Ochsenwerder Landscheideweg

Heinrich-Stubbe-Weg

Eichelhäherkamp

Kirchwerder Landweg

Moorburger Elbdeich

Bergedorfer Straße

Ehestorfer Heuweg

*4. Welche Sach- und Personenschäden sind in den letzten zehn Jahren durch Wildunfälle in Hamburg verursacht worden?*

Der Tabelle sind die Folgen der Wildunfälle mit Sach- und Personenschäden in den letzten zehn Jahren zu entnehmen, soweit diese der Polizei gemeldet und in der Unfalldatenbank der Polizei erfasst worden sind.

|      | Verkehrsunfälle mit Sachschaden | Verkehrsunfälle mit Personenschaden | davon Anzahl der Personen |                  |
|------|---------------------------------|-------------------------------------|---------------------------|------------------|
|      |                                 |                                     | leicht Verletzte          | schwer Verletzte |
| 2002 | 192                             | 1                                   | 1                         | 0                |
| 2003 | 139                             | 5                                   | 5                         | 1                |
| 2004 | 138                             | 3                                   | 3                         | 0                |
| 2005 | 127                             | 4                                   | 4                         | 0                |
| 2006 | 203                             | 1                                   | 1                         | 0                |
| 2007 | 216                             | 2                                   | 2                         | 1                |
| 2008 | 233                             | 3                                   | 3                         | 0                |
| 2009 | 245                             | 5                                   | 5                         | 0                |
| 2010 | 297                             | 1                                   | 1                         | 0                |
| 2011 | 272                             | 5                                   | 5                         | 0                |

5. *Welche Vorkehrungen werden bisher auf dem Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg getroffen, um Wildunfälle möglichst zu vermeiden?*
6. *Welche Einschätzung hat der Senat über die Wirksamkeit sogenannter blauer Strahler, wie sie beispielsweise im Norden Niedersachsens an Straßenrändern eingesetzt werden? Welche Kosten würden dadurch entstehen?*

Fahrzeugführer werden dort, wo Wild häufig über die Fahrbahn wechselt, mit den Verkehrszeichen 142 StVO (Wildwechsel) auf mögliche Gefahren hingewiesen. In der Glashütter Landstraße wurden Ende 2009 nach einem Straßenausbau in einem bis zur Landesgrenze außerorts verlaufenden Streckenabschnitt rot-weiße Wildwarnreflektoren an den Leitpfosten montiert, die beim Auftreffen von Scheinwerferlicht zusätzlich einen Piepton aussenden, um das Wild vom Queren der Fahrbahn abzuhalten. Valide Aussagen zur Wirksamkeit dieser Wildwarnreflektoren sind aus der Unfalldatenbank bisher nicht abzuleiten.

Die Wirksamkeit „Blauer Strahler“ wird, zusammen mit anderen Maßnahmen, von der Jägerschaft in Nordniedersachsen positiv bewertet, ihre Eignung jedoch von der Bundesanstalt für Straßenwesen infrage gestellt. Die Wirksamkeit der „Blauen Strahler“ und anderer Wildwarnreflektoren ist zurzeit Gegenstand eines Versuchs in Schleswig-Holstein, dessen Ergebnisse die zuständigen Behörden abwarten. Die Materialkosten für einen Reflektor belaufen sich auf etwa 5 Euro; eine darüber hinausgehende Kostenschätzung ist derzeit nicht möglich.